

Inhalt

MENSCH UND MASSE IN AMERIKA

Vier Essays über moderne Kulturgeschichte

Vorbericht zur ersten Auflage.	11
Vorbericht zur dritten Auflage.	13
I Individualismus und Assoziation	15

Bedürfnis nach allgemeinen Maßstäben, um die Geschichte zu begreifen – Die Geschichte als Kampf des Alten gegen das Neue – Unzureichendheit dieser Vorstellung, wenn sie auf die amerikanische Geschichte angewandt wird – In der amerikanischen Geschichte wirken die ökonomischen Faktoren unmittelbarer als in der europäischen – John Adams' sozialer Realismus – Ökonomische Interessen die Leitfragen des politischen Kampfes – The Cow Country – Individualismus und Assoziation – Individualismus die Triebkraft in Amerikas Entwicklung – Primitiver Charakter des amerikanischen Individualismus – Art des Aufstands gegen England – Die Konföderation – In der Verfassung siegen die kapitalistischen Interessen über den alten Individualismus – Jeffersons Individualismus als demokratisches Prinzip gegen Plutokratie – Der Westen – Gleichzeitige Abfolge von Kulturstadien, absteigend von Ost nach West – Der Grenzerindividualismus des Westens gegenüber dem Kapitalismus des Ostens – Starke Neigung zu Assoziation und Organisation – Primitive Formen staatspolitischer Organisation durch Assoziation – Spontane Kerne staatspolitischer Organisation. Vom Geheimklub zur Staatspartei. Caucus. Committee of Correspondence. Compacts. Land clubs – Geheimgesellschaften mit Ordenscharakter: Sons of Liberty, Cincinnatti, Tammany – Knownothings – Underground Railroad. Ku-Klux-Klan – Molly Maguires – Verwandtschaft der großen Staatsparteien mit den beschriebenen Assoziationstypen – Die ökonomische Assoziation

II Die Automatisierung des Gemeinschaftslebens 57

Die Konzentration des Kapitals durch Tocqueville nicht vorhergesehen – Wohl aber durch Jackson und Lincoln – Die Mechanisierung von Produktion und Transport in Amerika. Whitney – McCormick – Dampfschiffahrt – Eisenbahn – Die Eisenbahn ist nicht nur Transportmittel, sondern zugleich Gegenstand kapitalistischer Organisation – Telegraph und Telephon als die Mittel, welche neue Wirtschaftsformen möglich machen – Mechanisierung des Handwerks – Jede technische Findung trägt zur Mechanisierung der Kultur bei – Der Prozess der Kapitalanhäufung verläuft zunehmend automatisch. Astor – Gould – Die Gruppenvermögen der jüngsten Zeit – Die industrielle Konzentration vollzieht sich automatisch. Die Trusts – Nach der Konzentration folgt die Integration der Industrie – Meat packing industry – Steel Trust – Der moderne Geldmagnat der Sklave der kapitalistischen Rationalität – Das konzentrierte Kapital bringt feudale Formen hervor – Unpersönlichkeit und Unverantwortlichkeit des modernen Großbetriebs – Antiökonomische Wirkung daraus – Rationalisierung des Arbeiters. Das Taylor-System – Die Rationalisierung des politischen Lebens – Der Parteienunterschied beruht ursprünglich auf einem ökonomischen Gegensatz – Föderalisten und Föderale Republikaner – Die Partei der Unzufriedenen kann idealistisch sein. Der Machtbesitz zwingt zu Realismus und zur Aufgabe von Prinzipien – Die Demokraten – Die neuen Republikaner – Die Parteien büßen ihren Prinzipiengegensatz ein – Die Parteiorganisation wird zum Selbstzweck und rationalisiert das Parteileben. Die Technik der Demokratie absorbiert die Demokratie selbst – Kommerzialisierung der Parteien – Die Trusts und die Politik – Der freie politische Gedanke wurde aus dem System eliminiert – Die Rationalisierung des Geisteslebens – Die Zeitung – Das Kino – Rationalisierte Arbeitsmethoden in der Wissenschaft – Rationalisierung im Sport – Eugenik; die Rationalisierung der Fortpflanzung – Kulturveredelung untrennbar von Automation

III Staatssinn und Geschäftsgeist 101

Die Union hat die Staaten überflügelt – Viele hatten das Gegenteil erwartet – Der Staat in Amerika lange Zeit ein sekundärer Faktor – Das Betriebsleben übt Druck auf den Staat aus. Geringer Staatssinn – Misstrauen gegen zu große Staatsmacht – Der Staat wird zum Werkzeug der ökonomischen Mächte – Mängel der amerikanischen Staatsverwaltung – Partikulare Organisationen mit öffentlicher Macht – Die ökonomische Expansion der jüngsten Zeit stärkt die föderale Administration – Die Staatengrenzen verwischen – Die Unionshoheit gewinnt; nach Maßgabe der wachsenden Bedeutung der Auslandsbeziehungen; unter Einfluss der ökonomischen Interessen – Die Verfassung denkt alle Staatslenkung automatisch-regulierend – Es entsteht aber just ständig Bedarf an persönlicher Führung – Das Parteileben maßgeblicher durch Personen als durch Prinzipien beherrscht – Besserung der Staatsgebreen in ‚efficiency‘ gesucht. Alles kommt auf den brauchbaren Mann an – Geschäftsmethoden in der Administration: Commission Govern-

ment. City manager – Bosssdom, veredelt – Short ballot movement. Preisgabe des elektiven Prinzips, des Palladiums der alten Demokratie – Streben nach Säuberung und Vereinfachung der demokratischen Institutionen. Direct legislation. Widerstand gegen Parteityrannei – Primary movement – Widerstand gegen das Spoils system. Civil service reform movement – Initiative, Referendum und Recall – Frauenwahlrecht – Bedeutung des Westens für die Entwicklung der Demokratie – Alles wird durch eine ‚Bewegung‘ angestoßen – Neue Bedeutung der spontanen Assoziationen für die staatliche Politik – Idealismus in der amerikanischen Politik – Ursachen des geringen Wachstums des Sozialismus – Demokratie und Patriotismus – Roosevelt und Wilson – Die früher entgegengesetzten Tendenzen: kraftvolle Staatsverwaltung oder reine Demokratie nun vereint – Das demokratische Ideal – Das Bewusstsein einer Wohlfahrts- und Friedensmission – Pathos des amerikanischen Patriotismus, 1776 und 1861 – Das Bild Amerika – Demokratie und Natur. Whitman

IV Zahmes und wildes Amerika 143

Konventionalismus der amerikanischen Gesellschaft – Eine koloniale Kultur entwickelt sich naturgemäß bewahrend, nachahmend, konventionell – Der puritanische Geist begründet Sinn für Uniformität – War der Amerikaner von 1776 ein Engländer von 1640? – Nein, er war bereits ein Yankee – Ursprünge des Yankee-Typus – Die Aufklärung in Amerika – Solidarität der Mittelmäßigkeit – Der Gegensatz: die leidenschaftliche Energie des amerikanischen Lebens – ‚The strenuous life‘ – Kollektive Exaltation – Spasmodische Formen des religiösen Lebens: Revivals – Primitive Züge des amerikanischen Geistes. ‚Isms‘ – Organized emotion, Community spirit – Was hat Amerikas Geist der Menschheit eingebracht? – Das koloniale Gepräge der Gesellschaft behindert anfangs das Aufkommen eines ursprünglichen Geistesausdrucks – Zahmer Charakter der amerikanischen Literatur und Kunst im Allgemeinen – Mangelnde Formkraft – Die kleinen Genres am besten gemeistert – Amerikanische Romantizismen: Europaromantik, Ahnenromantik, Indianerromantik – Indianerverehrung – Die Fülle des amerikanischen Geistes: Dies, Hier und Gleich – Zukunftssinn. Moralischer Optimismus – ‚Amerikanismus‘ in der Kirche – Pragmatismus – Die Aufklärung ungestört ausgeübt – Healthy-mindedness – Verehrung der freien, starken, gesunden Persönlichkeit – Heldenverehrung und Individualismus – Das Leben in und gemäß der Natur. Thoreau – Die ältere amerikanische Literatur – ‚Insight‘ – Poe – Hawthorne – Tier und Kind – Der Überschuss zur Wirklichkeit – Henry James – Emerson und Whitman – Ihre Verwandtschaft – Individualismus. Naturverehrung. Zukunftssinn – Whitmans Formlosigkeit – Das Elementare seiner Dichtung – Seine soziale Intention – Das Kosmische, Transzendente, Pantheistische und Mystische bei Whitman und Emerson

AMERIKA – LEBEN UND DENKEN

Lose Bemerkungen

Vorrede	187
I Gesellschaft. Entfaltung und Lösung	189
Gedeihen und Fortschritt – Verschwendung – Rationalisierung der Kultur – ‚Standardizing‘ – Veräußerlichte Kultur – Demokratie – Funktion der Zeitung – Die Kunst des Journalismus – Headline und Inserat – Anschaulichkeit – Konzentration – Slogans – Intellektuelle – Jugend – Persönlichkeit – Ein Kontrast	
II Gedanken. Umwandlung und Neuerschaffung	215
Geistige Parolen – ‚Behaviorismus‘ – Die Wissenschaft der Gesellschaft – ‚Groups‘ – Nochmals Demokratie – Die Universität als Organ – Universität und Großkapital – Unterschiedliche Hochschularten – Intellektuelle Organisation – Sprechen und Schreiben. Eine Gegenüberstellung – Übergang, Umwandlung, Neuerschaffung – Neue Ethik – Das gute Heute, das bessere Morgen – Keine Flucht aus der Gegenwart! – Antimetaphysische Haltung – Eine kommende Verfolgung?	

AMERIKA

Tagebuch 17. April – 19. Juni 1926

Vorbemerkung zur Übersetzung	263
Tagebuch	265
Thomas Macho: Johan Huizinga in Amerika	349
Namenregister	369